

Klimaschutz und Motivation

MACH DEIN PROJEKT ZU MITARBEITERMOTIVATION IN DER VERWALTUNG

Eine Anleitung für mehr Klimaschutz

difu
Deutsches Institut für Urbanistik

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

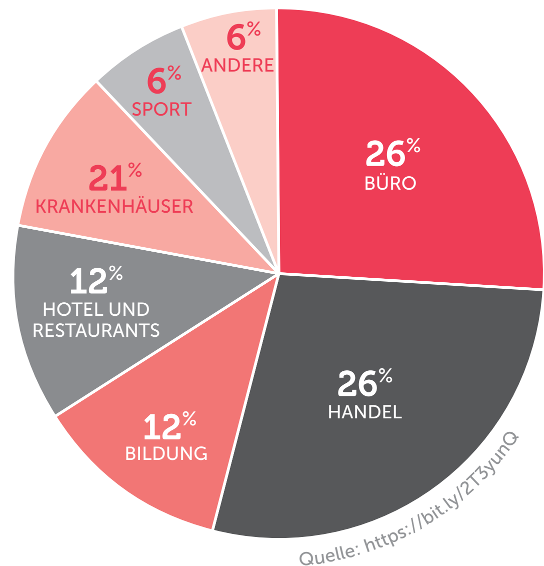
VISIT…

LANZAROTE Caliente.com

Klimaschutz und Motivation

Klimaschutz in der kommunalen Verwaltung lohnt sich: Laut Statistischem Bundesamt arbeiten rund 1,2 Millionen Menschen in der kommunalen Verwaltung, und das sind nur die, die im sogenannten Kernhaushalt arbeiten, d.h. in den Ämtern. Diese 1,2 Millionen haben einen CO_2-Fußabdruck, der sich aus der individuellen Situation und dem individuellem Verhalten berechnen lässt. Egal, ob beim Einkaufen, Verreisen oder beim Heizen der eigenen vier Wände: Bei allem, was der Mensch tut, hinterlässt er einen ganz persönlichen ökologischen Fußabdruck. Im Durchschnitt 8,7 Tonnen CO_2 produziert so jeder Deutsche pro Jahr. Bis spätestens 2050 müssen wir auf unter zwei Tonnen Treibhausgasemissionen pro Person und Jahr kommen, um die Pariser Klimaziele zu erreichen und um die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu halten. Technisch möglich ist in Deutschland auch die Realisierung von einer Tonne CO_2 pro Kopf bis 2050, wodurch Deutschland treibhausgasneutral wäre. Durch Änderungen im Bereich Wohnen und Energie, d.h. Strom- und Wärmeverbräuche, sowie durch die Wahl eines klimafreundlichen Energieträgers wie auch durch Verhaltensänderungen in den Konsum- oder Mobilitätsgewohnheiten lassen sich Einsparungen herbeiführen. Aber was ist mit dem individuellen Fußabdruck, der sich aus dem Verhalten auf dem Arbeitsplatz zurückführen lässt? Der „berufliche" CO_2-Fußabdruck der 1,2 Millionen kommunalen Verwaltungsmitarbeitenden setzt sich ebenfalls aus den Bedürfnisfeldern Strom- und Wärmeverbrauch, Ernährung und Mobilität zusammen. Im Durchschnitt hat alleine eine Büroimmobilie einen Energieverbrauchskennwert (Heizung und Warmwasser) von 133 Kilowattstunden und einen Stromverbrauchskennwert zwischen 35 und 70 Kilowattstunden je Quadratmeter und Jahr. Hinzu kommen weitere Emissionen, die zum Beispiel aus Dienstreisen und Kantinenbesuchen resultieren. «

Anteile des Energieverbrauchs in Nichtwohngebäuden nach Nutzungsart



CO_2-Fußabdruck

* t pro Einwohner/ pro Jahr





15,63* Australien | 8,7* Deutschland | 1,61* Indien

Quelle: https://de.statista.com (Angaben für 2017)

Ökologischer Fußabdruck

* gha pro Einwohner/ pro Jahr





6,64* Australien | 4,84* Deutschland | 1,17* Indien

Quelle: www.footprintnetwork.org (Angaben für 2016)

Weiterführende Links zum Thema Mitarbeitermotivation in der Verwaltung:



Allgemeine Informationen:

Informationen zur Energieeffizienz in Büro und Verwaltung:
- https://bit.ly/33InAaU

Energiespartipps für Büro und Verwaltung:
- https://bit.ly/3bpXWuc

Energiemanagement für Bürogebäude – leicht gemacht:
- https://bit.ly/3ajK9VU

Energiewende in Unternehmen – Mitarbeiterpotenziale entdecken und fördern:
- https://bit.ly/2wB73cQ

CO_2-Fußabdruck:
- https://bit.ly/2VmuTTg

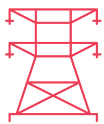
Ökologischer Fußabdruck:
- https://bit.ly/2wS0rH4

Kommunen und Klimaschutz in der eigenen Verwaltung

Oft braucht es Investitionen und liegt somit in der Arbeitgeberverantwortung, z.B. beim zur Verfügung gestellten Strommix, bei Investitionen in die Gebäudehülle, bei den Beleuchtungsanlagen und der Heizungsanlage. Der Einfluss durch die Mitarbeitenden ist nur ein Aspekt, aber Untersuchungen belegen, dass auch durch ein verändertes Nutzerverhalten von Mitarbeitenden bis zu 15 Prozent Energie eingespart werden kann. Hochgerechnet auf alle kommunalen Verwaltungsimmobilien ergibt dies ein riesiges Potenzial für Klimaschutz.

Täglich werden in Bürogebäuden große Mengen Energie benötigt: für die Kommunikation, zum Vervielfältigen von Dokumenten, zur Klimatisierung von Räumen, für die Beleuchtung von Arbeitsplätzen oder den Betrieb technischer Geräte. Hinzu kommt der Verbrauch von Ressourcen wie Papier, Wasser oder Kraftstoffen im Büroalltag, auf Dienstreisen oder bei Veranstaltungen. Der mit dem Büro verbundene Bedarf verursacht hohe Kosten und eine erhebliche Belastung für Klima und Umwelt. «

Wie kann der CO_2-Fußabdruck in der Verwaltung gesenkt werden?



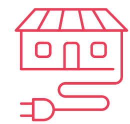
Strommix

Ohne Strom geht nix – Doch woher kommt der Strom und vor allem, wodurch wird der Strom hauptsächlich verbraucht? Je weniger Strom aus fossilen Energieträgern, desto besser die CO_2-Bilanz, und nicht alle Bürogeräte arbeiten energieeffizient.



Beschaffung

Mehr als Recyclingpapier und effiziente Bürogeräte – Hier kann eine Ausweitung nachhaltiger Beschaffungskriterien auch auf andere Bereiche erfolgen, wie bspw. auf Strom, Kommunikations- und Informationstechnologien, den städtischen Fuhrpark und auf Lebensmittel für die Kantine.



Sanierung/Modernisierung

Synergien nutzen – Bei der Modernisierung der Verwaltungsgebäude und kommunaler Liegenschaften sollten weitere Ziele der Stadtentwicklung auch berücksichtigt werden, wie etwa Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.



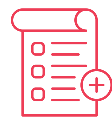
Investition

Erleuchtung durch energieeffiziente Beleuchtung – Bei den Bürogeräten und insbesondere bei der Beleuchtung sind z.T. enorme Energieeinsparungen möglich. Hier gibt es viele niedrigschwelle Einsparmöglichkeiten im Büroalltag.



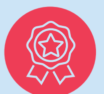
Entwicklung

Klare Zieldefinitionen und ein Monitoring zeigen Erfolge aber auch, wo noch Handlungsbedarfe bestehen. Werden die Ziele mit den Mitarbeitenden gemeinsam entwickelt, fühlen sich alle verantwortlich.



Konzept

Einzelmaßnahmen sind gut, ein Klimaschutzkonzept ist besser – Eine erfolgreiche Umsetzung verschiedener Maßnahmen in der Verwaltung kann am besten mithilfe eines integrierten Klimaschutzkonzepts koordiniert werden.



Kommunale Projekte:

Projekt „FlurfunkE“ der Stadt Mannheim:
- https://youtu.be/goVuiCiSC3g

Energiesparprogramme der Stadt Hannover – z.B. „Tatort Büro“:
- https://youtu.be/7UAkbFJTgfo

Projekte von Azubis als „Kommunale Klima- und Energiescouts“:
- https://bit.ly/2XqqgJ4

Energiesparen in der Stadtverwaltung Gelsenkirchen mit Motivationsprämie:
- https://bit.ly/2RE0n52

Energiesparprogramm „Pro Klima – Contra CO_2“ der Landeshauptstadt München:
- https://bit.ly/2ygihUy

„Change“-Kampagne der Braunschweiger Stadtverwaltung:
- https://bit.ly/2z3FE4f



Weitere Projekte

Das Projekt „Green Nudging“:
- https://bit.ly/2UAxKGz

Motivationskampagne „mission E“:
- https://missione.nrw/

Aktionswoche für Verwaltungen:
- https://bit.ly/2xibl9g

Beispiel für eine Dienstanweisung Energie:
- https://bit.ly/2vMvfZh

Darum geht es:

Energieeffiziente Gebäude und technische Ausstattungen sind nur dann wirklich wirksam, wenn die Nutzerinnen und Nutzer sich auch klimafreundlich verhalten. Daher gilt es, Mitarbeitende zu informieren und zugleich zum Mitmachen zu motivieren: Denn Wissen allein führt nicht zum Handeln. So belegen Untersuchungen, dass durch Motivationsmaßnahmen bis zu 15 Prozent Energie eingespart werden können. Erfolgsfaktoren für erfolgreichen Klimaschutz innerhalb der Verwaltung sind „Kümmerer" und Vorbilder, Kommunikation der Klimaschutzziele der Verwaltung, Klimaschutztipps für den Büroalltag und Motivation der Mitarbeitenden: Und genau hier setzt dieser Klimahacks an. «

Computer
- Energiespar-Einstellungen des Computers nutzen
- in Pausen und Besprechungen den Monitor ausschalten
- auch durch Bildschirmschoner kann der Energieverbrauch ansteigen, daher abschalten

Drucker und Kopierer
- automatische Abschaltfunktion aktivieren
- Kopieraufträge gesammelt bearbeiten und so Aufwärmphasen reduzieren
- weniger Druckaufträge

Gemeinsam genutzte Multifunktionsgeräte sind besser als mehrere einzelne Arbeitsplatzgeräte.

Geräte am Stromnetz
- Stecker aus der Steckdose ziehen oder schaltbare Steckerleiste nutzen
- Geräte mit Akku nach Aufladen vom Stromnetz trennen

Beleuchtung
- automatische Präsenzbeleuchtung in Fluren, Lagerräumen oder Waschräumen durch Bewegungsmelder
- Tageslicht nutzen
- Schreibtischlampe vs. Deckenlampe
- Trafo bei Halogenbeleuchtung vom Stromnetz trennen (Einsatz häufig bei Deckenflutern)
- energieeffiziente Leuchtmittel nutzen

Argumente aus kommunaler Sicht:

- Kommune als Klimaschutz-Vorbild
- kommunale Energiekosten sparen
- Effekte für die Klimabilanz
- Image der Kommune verbessern
- attraktiver und moderner Arbeitgeber
- Erlerntes in den privaten Alltag mitnehmen
- Verwaltungsmitarbeitende als kommunale Klimabotschafterinnen und -botschafter



Die Eckpunkte des #Klimahacks:



Projektziele
- kommunale Beschäftigte zu klimafreundlichem Verhalten am Arbeitsplatz motivieren
- Rolle und Verantwortung der Belegschaft für Klimaschutz bewusst machen



Zielgruppe
- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kommunalverwaltung
- Potenzial zur Ausweitung auf kommunale Dienstleistungsunternehmen



Kooperationspartner
- ggf. lokale/regionale Energieagentur

Richtig Lüften
- mehrmals täglich fünf Minuten bei weit geöffnetem Fenster lüften, vor allem während Heizzeiten

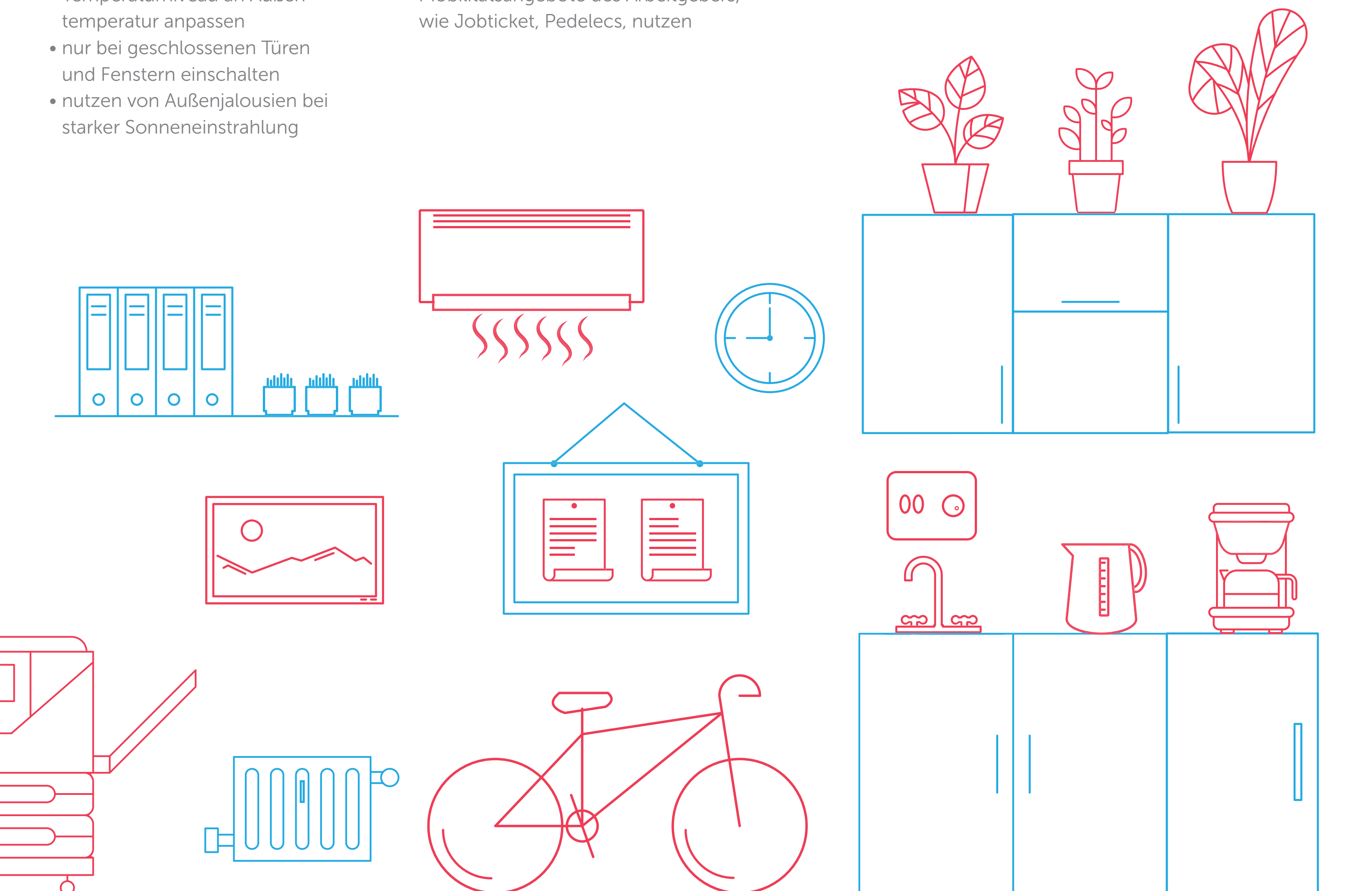
Heizkörper / richtig Heizen
- Heizkörper nicht verdecken
- nutzen von Thermostatventilen
- Heizleistungen reduzieren, wenn keine zentrale Nacht- und Wochenendabsenkungen eingesetzt wird

Klimaanlage
- Temperaturniveau an Außentemperatur anpassen
- nur bei geschlossenen Türen und Fenstern einschalten
- nutzen von Außenjalousien bei starker Sonneneinstrahlung

Küche und Bad
- Durchlauferhitzer auf max. 40 Grad Celsius einstellen
- auch mal kaltes Wasser verwenden
- bei Durchlauferhitzer Zeitschaltuhr einsetzen

Mobilität / Fuhrpark
- kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen
- Treppen laufen statt Aufzug fahren
- für Pendlerinnen und Pendler: eine Mitfahrbörse mit Kolleginnen und Kollegen aufbauen
- Mobilitätsangebote des Arbeitgebers, wie Jobticket, Pedelecs, nutzen

Kaffeeküche
- Kaffee besser in der Thermoskanne warmhalten
- nur so viel Wasser erhitzen wie benötigt wird
- optimale Kühlschranktemperatur beträgt 7 Grad Celsius
- niemals warme Speisen in den Kühlschrank stellen
- Kühlgeräte nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen, nicht in die Nähe von Heizkörpern und mit zehn Zentimetern Wandabstand platzieren





Dauer und Zeitplanung
- Vorlauf von einigen Wochen
- Aktionszeitraum ein bis zwei Jahre
- Wiederholung des Aktionszeitraums sowie Verstetigung der Maßnahmen möglich



Kosten
- nicht- bis geringinvestive Maßnahme



Aufwand
- gering bis mittel, variiert je nach Umfang der Aktionen



Partner aus der kommunalen Verwaltung
- interne Steuerungsgruppe, z.B. bestehend aus Umweltschutzamt, Energiemanagement, Finanzverwaltungsamt, Hauptverwaltungsamt, Amt für Gebäudemanagement und Personalrat
- je eine Person pro Amt als Projekt-Ansprechpartner/in
- teilnehmende Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

So funktioniert dieser #Klimahacks

Wie gehe ich am logischsten vor, was für Informationen benötige ich, welche Tipps helfen mir weiter, woran sollte ich denken? Hier findest Du eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Dich rund um das Projekt **„Mitarbeitermotivation in der Verwaltung“** unterstützt. **Los geht's!**

1 Starte mit der Recherche!



Bevor Du Dein Projekt startest, verschaffe Dir einen Überblick über den Ist-Zustand der Energieverbräuche des Verwaltungspersonals in Deiner Kommune und über die möglichen Einsparpotenziale.

- Führe eine freiwillige Befragung der Belegschaft durch, um die Ausgangssituation zu erfassen
  ▸ Musterarbeitshilfe Mitarbeiterbefragung: https://bit.ly/36fZuFO
- Überlege Dir eine Möglichkeit zur Verbrauchsdatenerfassung
  ▸ Musterarbeitshilfe Verbrauchsdatenerfassung: https://bit.ly/3bKgy81

Tipp: Starte pilothaft in einem Verwaltungsgebäude!

2 Finde Support für Dein Projekt!



Schaue, wer das Projekt intern begleiten und unterstützen kann. Nimm vor allem das Leitungspersonal mit ins Boot. Durch eine frühzeitige Einbindung gelingt es, dass sich möglichst viele Kolleginnen und Kollegen mit dem Projekt identifizieren und zum Mitmachen motiviert werden. Informiere vor dem eigentlichen Projektstart über die geplante Aktion.

- Bilde eine interne Steuerungsgruppe, mit der Du das Vorgehen planst. Suche Unterstützung z.B. im Umweltschutzamt, Energiemanagement, Finanzverwaltungsamt, Hauptverwaltungsamt, Amt für Gebäudemanagement und Personalrat
- Bitte Deine/en (Ober-)Bürgermeister/in bzw. Landrat/Landrätin, die Aktion zu unterstützen
- Informiere alle Amtsleitungen über das geplante Projekt und wann es starten soll

Tipp: Nimm Ideen aus dem Kollegium auf!

3 Zeit, konkret zu werden!



Zeige Deinen Kolleginnen und Kollegen, wie sie am Arbeitsplatz Energie bzw. generell Ressourcen einsparen können, und erkläre, warum ihr Beitrag zum Klimaschutz wichtig ist.

- Veröffentliche im Intranet monatliche Klimaschutztipps für den Arbeitsalltag
  ▸ Zusatzdokument „Monatstipps“: https://bit.ly/36fDieT
- Liefere Hintergrundinfos zu den Klimaschutzmaßnahmen
- Biete Energierundgänge in den Büros an
- Nutze die Gelegenheit zu zeigen, was Deine Kommune bereits für den Klimaschutz macht
- Führe zum Projektende ein Quiz zu den Energiespartipps durch

Tipp: Ein Themenschwerpunkt pro Monat!

4 Trage Dein Projekt in die Öffentlichkeit!



Dein Projekt braucht Aufmerksamkeit, damit möglichst viele Mitarbeitende für den Klimaschutz sensibilisiert werden und beim Projekt aktiv mitmachen. Aber zeige auch den Bürgerinnen und Bürgern „draußen“, wie die Menschen in der Kommunalverwaltung zum Klimaschutz beitragen.

- Das „Kind“ braucht einen Namen – überlege Dir einen motivierenden Slogan
- Ein Logo verschafft einen höheren Wiedererkennungswert
  ▸ Um Geld zu sparen, kannst Du einen Schülerwettbewerb für das Motiv ausloben
- Erstelle Poster, Flyer und Aufkleber für Umlaufmappen
  ▸ Vorlagen für Aufkleber: https://bit.ly/2XLXLpN
  sowie Poster und Postkarten: https://bit.ly/34CxfQX
- Veröffentliche einen Artikel im Gemeindeblatt bzw. kommunalen Infoblatt
- Verschicke Pressemitteilungen zum Start und zum Abschluss

Tipp: Bring' Humor mit!

5 Und zum Schluss ...



Überprüfe, wie das Projekt funktioniert hat, und besprich das Ergebnis mit Deinem Steuerungsteam. Wie lautet Euer Resümee? Welche Dos and Don'ts nehmt Ihr mit?

- Werte die Verbrauchsdatenerfassung aus und veröffentliche das Ergebnis
- Sammle Feedback von den Mitarbeitenden, wiederhole etwa die Befragung vom Projektstart
- Motiviere die Belegschaft, das Gelernte auf den privaten Alltag zu übertragen
- Plane eine Wiederholung des Projekts oder – noch besser – die dauerhafte Durchführung

DEIN PROJEKT ZU MITARBEITERMOTIVATION IN DER VERWALTUNG

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu),
Auf dem Hunnenrücken 3, 50668 Köln

Konzept:
Paul Ratz, Anne Roth, Ulrike Vorwerk

Redaktion: Sigrid Künzel, Paul Ratz, Anne Roth, Ulrike Vorwerk

Gestaltungskonzept, Layout, Illustration: brandtwerk

Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Alle Rechte vorbehalten. Köln 2020

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Nächstes #Klimahacks:

Klimaschutz und kommunales Mobilitätsmanagement